



## Die Entscheidung

### Die Entscheidung

»Du hast was?« Jochen knallte seinen Kaffeebecher auf den Tisch. »Wir waren uns doch einig!« Karina schluckte. »Nur du warst dir einig, bequem mir das Thema zu überlassen. Und als ich gestern beim Arzt war, habe ich entschieden, dass ich die Spirale eben nicht mehr will. Sie war immer ein Fremdkörper in mir.«

»Und wie soll das jetzt weitergehen?« Jochen starrte sie mit festem Blick an. Mit zuckenden Schultern stand Karina auf und ging zur Spüle. Als sie den Wasserhahn abdrehte, trat Jochen hinter sie. »Die Pille verträgst du nicht. Also, wie soll es jetzt weitergehen?«

Karina zog den Stöpsel und beobachtete, wie das Wasser strudelförmig in den Abfluss rauschte. Schneller, immer schneller. Genauso fühlte sie sich: kurz davor in einer Abwärtsspirale zu verschwinden - keine Spuren zu hinterlassen. »Du verstehst es nicht, oder?«, fragte sie und drehte sich schluchzend zu ihm um. Jochen hob die Arme, hielt kurz inne und ließ sie wieder sinken.

»Guck mich nicht so an. Ich will eben nichts Fremdes in mir haben. Ich will ...« Karina schob sich an ihm vorbei und huschte ins Bad. Mit dem Rücken lehnte sie sich gegen die Tür. Er verstand es nicht. Sie wollte dieses gleichförmige Leben nicht mehr - sich immer auf den gleichen Wegen bewegen, ohne ein Vorwärtkommen, ohne diesen Kreislauf zu durchbrechen. Sie wollte keinen Fremdkörper in sich - etwas von ihr, das wollte sie in sich spüren. Sie holte tief Luft und riss die Tür auf. »Ich will verdammt noch mal ein Kind!«, schrie sie.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).